



MALLERSDORF-
PFAFFENBERG

www.laber-zeitung.de

Gemütlicher Nachmittagstreff

Pfaffenberg. (ta) Am heutigen Freitag findet Irmis Nachmittagstreff im Haus der Generationen (HDG) statt. Einmal im Monat sind alle Bürger willkommen, sich in gemütlicher Atmosphäre zwischen 14 und 17 Uhr im Thekenraum des HDG zu treffen, um sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen zu unterhalten und auszutauschen. Mundschutz nicht vergessen.

Mobile Endgeräte sind Thema im Gemeinderat

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Am Dienstag, 20. Oktober, ist um 19.30 Uhr im Haus der Generationen eine Sitzung des Marktgemeinderates. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse, Kauf von mobilen Endgeräten für die Grund- und Mittelschule im Rahmen des Förderprogrammes „Sonderbudget Leihgeräte“ – zweite Antragsrunde, Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 40 sowie Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes für ein Sondergebiet „großflächiger Einzelhandelsbetrieb“ in Ettersdorf, Bauantrag der Klinik Mallersdorf auf einen Erweiterungsbau „West“, 1. Bauabschnitt, Verlängerung des Zuwendungsprogrammes „Fassaden- und Ortsbildgestaltung“, Beschluss zur Befristung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes in den Ortsteilen Mallersdorf und Pfaffenberg, Verlängerung des Zuwendungsprogrammes für private Regenwasserzisternen. Anschließend findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

Für alle Fälle

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr/Notarzt: 112
Ärztlicher
Bereitschaftsdienst: 116117

Apotheken

Für den Wochenend- und Nachtdienst sind folgende Apotheken dienstbereit:

Freitag, 16. Oktober: Vitalis-Apotheke, Hauptstr. 43, Ergoldsbach, Tel. 09423/1229.

Samstag, 17. Oktober: PrimaVital, Laber-Apotheke OHG, Laberstraße 16, Mallersdorf-Pfaffenberg, Tel. 08772/1420.

Sonntag, 18. Oktober: Ralf-Die-Apotheke, Stadtplatz 14, Geiselhöring, Tel. 09423/200361.

Montag, 19. Oktober: Marien-Apotheke, Rathausplatz 5, Schierling, Tel. 09451/941313.

Dienstag, 20. Oktober: Neue Apotheke zum Goldenen Engel, Rottenburger Straße 7, Ergoldsbach, Tel. 08771/1245.

Mittwoch, 21. Oktober: Neue Apotheke zum Goldenen Engel, Rottenburger Straße 7, Ergoldsbach, Tel. 08771/1245.

Donnerstag, 22. Oktober: Landgerichts-Apotheke OHG, Bahnhofstraße 8, Mallersdorf-Pfaffenberg, Tel. 08772/224.

Zahnärzte

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für den Bereich **Geiselhöring/Mallersdorf** wurde eingestellt. Zuständig sind nun die Notdienste von Straubing Land und Straubing Stadt. Informationen hierzu finden Sie unter: www.notdienst-zahn.de.



Der Dorfer Stadtpfarrer heißt den tapferen Pilger Johann Glöbl (rechts) willkommen. Mit im Bild Heinz Hort (Zweiter von rechts), der mit dem Begleitfahrzeug hinzukam und links der Ministrant mit der alten Wallfahrertafel und die Mesnerin.

Das Gelübde wurde erfüllt

Pilgerführer Johann Glöbl wallfahrtete und betete allein – aber für alle

Oberlindhart. Auf ein sehr altes Versprechen geht die Oberlindharter Fußwallfahrt zurück, die jedes Jahr zum Fest Christi Himmelfahrt zur Schwarzen Muttergottes nach Altötting führt. Daraus ist heuer aufgrund der Corona-Krise nichts geworden.

Man hatte zwar zunächst noch gehofft, dies nachzuholen und sich im Herbst auf die Pilgerschaft zu begeben. Es hat sich schnell herausgestellt, dass auch das nicht möglich sein wird und die Wallfahrer und allen voran Pilgerführer Johann Glöbl bedauerten dies natürlich sehr. In seiner langen Zeit als Pilgerführer und in insgesamt 50-maliger Teilnahme an der Wallfahrt habe er das noch nie erlebt und auch aus früheren Zeiten habe man Derartiges nicht gehört.

Die Überlieferung wird in Ehren gehalten

Sein Amt als Pilgerführer übt Johann Glöbl äußerst verantwortungsvoll aus und deshalb hat er das auch nicht so hinnehmen können. Es ist zwar nirgends aufgezeichnet, doch aus überlieferten Gesprächen mit den vor Glöbl amtierenden Pilgerführern zur versprochenen Wallfahrt geht Folgendes hervor:

„Das Gelöbde hatte sich nach Altötting gerichtet mit der zusätzlichen Verpflichtung, zwei weitere Wallfahrtsorte auf der Strecke dorthin zu besuchen. Dies waren seit jeher Maria Dorfen und Heiligenstadt. Nach einigen Jahren wurde das Versprechen vernachlässigt und längere Zeit nicht mehr erfüllt. Unterdessen war eine Tierseuche ausgebrochen und die Bauern von Oberlindhart sahen sich dadurch überdeutlich auf ihren Gelübdebruch hingewiesen. Ernster als vorher wollten sie es nun künftig wieder vollziehen.“ Daraufhin wurde die Wallfahrt wieder gewissenhaft begangen.

Weiter heißt es in der Überlieferung, es sei „heiligste Aufgabe“ des Pilgerführers, unter allen Umständen für deren Durchführung Sorge zu tragen. Dies gehe so weit, dass



Johann Glöbl, der „einsame Pilger“, ist am Ziel, dem Wallfahrtsort Altötting, angekommen.

die Verantwortung für Schicksalsschläge der Dorfgemeinde bei ihm liege. Er habe die Verpflichtung, die Wallfahrt unter Umständen sogar alleine auszuführen. Bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung habe er eine Ersatzperson zu beauftragen. Obwohl ohne schriftliches Dokument, wurde dieses ungeschriebene Gesetz von einem Pilgerführer auf den anderen übertragen.

„Dann muss ich halt allein gehen“

Diese Erinnerungen des 1995 verstorbenen Pilgerführers Georg Glaser wurden aufgezeichnet. Dessen Nachfolge dieser historischen, ja geradezu eidlich verpflichtenden Aufgabe hat im Jahr 1990 Johann Glöbl angetreten. Er kümmert sich seither gewissenhaft um die Organisation und Durchführung der Wallfahrt.

Dass man dieses Versprechen einmal einlösen müsse, daran habe bisher niemand geglaubt, bestätigt Johann Glöbl. Er habe sich schon Gedanken darüber gemacht, als offensichtlich wurde, dass heuer die



Eine kleine Pilgergruppe war es, die am zweiten Tag Johann Glöbl (Mitte) auf der letzten Etappe des Weges zur Muttergottes nach Altötting begleitet hat, links der Landshuter Kaplan Eldivar Pereira Coelho. Fotos: Annemarie Kammermaier

Wallfahrt in der herkömmlichen Weise nicht stattfinden könne. „Dann muss ich halt allein gehen.“

Auf diese Aussage meinte seine Frau nur lakonisch, wenn der Hans sich das vornehme, dann werde er es wohl durchziehen. Und so war es dann auch.

Er machte sich auf den Weg und betete am ersten Tag die vorgesehenen Rosenkränze und Litaneien meist still für sich. Am Abend bei seiner Ankunft in Maria Dorfen war er zwar geschafft aber glücklich, diese Etappe gut gemeistert zu haben. Überrascht und gerührt war der einsame Pilger über den Empfang hier. Der Pfarrer mit dem Ministranten, der die Wallfahrertafel vorantrieb, ließ es sich nicht nehmen und geleitete ihn in die schöne Dorfer Pfarrkirche, wie dies ansonsten bei der Ankunft der Pilgergruppe jedes Jahr üblich ist.

Hier wartete auch schon Heinz Hort, ein treuer Begleiter der Oberlindharter Wallfahrt und selber jahrelanger Wallfahrer. Er war auch hier im Einsatz und abrufbereit, falls unterwegs etwas nicht klappen sollte. Alles ging gut und am nächs-

ten Morgen wurde der zweite Tag der Wallfahrt durchgeführt.

Das Gelübde ist doch noch erfüllt worden

Dazu hatte sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, bestehend aus einigen Wallfahrern, die ansonsten am dritten Tag mit nach Hause gehen. Mit dabei war auch Kaplan Eldivar Pereira Coelho von der Pfarrei St. Wolfgang in Landshut. Er wollte die Wallfahrt kennenlernen und war beeindruckt von der Initiative des Pilgerführers Johann Glöbl.

Betend ging die kleine Pilgergruppe in Richtung Altötting, nicht ohne vorher in der Kirche in Heiligenstadt nach gutem Brauch das Ablassgebet zu verrichten. In der Altöttinger Gnadenkapelle wurde die Schwarze Muttergottes besucht und somit war diese ganz außergewöhnliche Wallfahrt abgeschlossen. Die vorgesehenen Gebete waren alle verrichtet und somit ist das alte Gelübde doch noch erfüllt worden.

Annemarie Kammermaier